

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 36. Stück.

Sonnabend, den 4. September 1847.

Inhalt.

Erinnerung an B. A. Marks. (Beschluss.) — Gemeinnütziges, Haus- und landwirthschaftliche Neuigkeiten. — Kirchenfache. — Kinder-Bewahr-Anstalt. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 54 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Verstorbene.

Benjamin Adolf Marks.

(B e s c h l u ß.)

Bemerkungen und weitere Ausführungen.

1) Bekanntlich gehörte Marks auch auf der Provinzial-Synode zu Magdeburg, auf welcher er als Deputirter der theologischen Facultät zu Halle erschien, zu der sogenannten streng-conservativen Fraction. Bei dem Allen würde man fehl greifen, wenn man den Verewigten einer „streng-kirchlichen Richtung“ im eigentlichsten Sinne des Wortes zuzählen wollte. Mußte auch er doch in den leidigen Laufwirren der letzten Jahre, wo es fast Sitte geworden war, am Lauffteine um das apostolische Bekenntniß Aufsehen machenden Streit zu beginnen, sich von manchen Sei-

XLVIII. Jahrg.

(36)

ten her eine laze Observanz zum Vorwurf machen lassen. Aber den ganzen Inhalt der Bibel, alle Artikel der Augsburgerischen Confession hielt Marks mit einer unerschütterlichen Treue fest, wie sie vielleicht bei hochgefeierten Vertretern der streng kirchlichen Richtung schwerlich gefunden wird. Dabei mochte er sich natürlich mit den rationalistischen, vor Allen mit den radikalen Bewegungen der Gegenwart wenig befreunden; ja, als körperliche Leiden seine Stimmung verdüsterten, konnte der Selige über diese Bestrebungen in wahrhaft zornige Bewegung gerathen. Aber in nicht geringerem Grade war Marks der pietistischen Färbung des christlichen Lebens abgeneigt, wie er denn auch nie vor einer solchen besondere Anerkennung gefunden hat.

2) Am 30. Nov. 1805 hielt er in Halberstadt seine Abschiedsrede.

3) Ein schönes Zeugniß für den ächt christlichen Sinn unseres Marks giebt auch die hohe Achtung und Liebe, welche selbst die eifrig katholischen Bewohner jener Eichsfeld-Städte für den, doch wohl an sich nicht allzugern gesehenen, protestantischen Prediger zeigte. Gern erinnerte sich Marks dieses Umstandes. Ueberhaupt war Marks einerseits ein eifriger Freund seiner Kirche (hat er doch auch mehrere Katholiken in dieselbe herübergeführt), andererseits auch nach dieser Seite hin durchaus ein Mann des Friedens. Aus seinem Munde und von seinem Katheder hörte man wohl niemals ein liebloß anfeindendes Wort gegen andere Bekenntnisse.

4) Aber auch ihm war, wie seine Bekannte wissen, das Feldkirchlein zu St. Johannis mit seiner Gemeinde besonders lieb, und wenn auf dem bewegten theologischen Meere der Stadt auch sein Lebensfahrzeug öfters mit in die Brandung gerissen ward, so fand er dagegen in dem stillen Hafen seiner Dorfgemeinde Friede und Beruhigung. Wer übrigens sein Kirchlein und die kleine Sacristei daran aus eigener Anschauung kennt, der fand, wie im kleinen Rahmen, alle Züge seiner ebenmäßigen Ordnungsliebe, seines Sinnes für

das Geziemende und Zweckmäßige, den unser Nekrolog weiter unten rühmt.

5) Eine heilige Handlung, welche der Selige mit besonderer Würde verrichtete. Seine reiche musikalische Bildung und Begabung machten ihm bei der Verwaltung dieses Sacramentes sowohl wie bei andern Anlässen möglich, auch durch erhebendes Recitiren zu erbauen. Ueberhaupt lag Kirchengesang, Orgelbegleitung u. s. w. unserm *Mark s* sehr am Herzen: er urtheilte als Kenner und strenger Richter und Manscher erinnert sich wohl, wie der Selige mit komisch unbarmherzigem Accenten Producte aus der seichten Zeit der Liederdichtung recitirte, oder auch auf der Kanzel einen nicht eben gütigen Blick zum Orgelchore richtete, wenn von dort etwa ein Geräusch der lieben unruhigen Jugend ihm zu Ohren kam.

6) An seinem Grabe sprach sein damaliger Amtsgenosse, Diaconus *Hildebrandt*, ansprechende Worte. Auch viele dankbare Schüler begleiteten den entschlafenen Lehrer zu seiner Gruft. Sein anderer Amtsgenosse, Oberpfarrer *Dr. Ehrlich*, hat durch die in der Kirche verlesene treffliche Abdankung und eine Gedächtnißpredigt dem Verstorbenen sein Liebesopfer dargebracht.

7) Die Predigten des Verewigten waren zu sehr von der Ueberzeugung aus entworfen, daß man immer in ihnen lebendige Muster für die Regeln der Homiletik erkennen sollte, welche *Mark s* auf dem Katheder vorzutragen pflegte (Daher auch Casualreden und Predigten in *Diemitz* ganz anderer Art waren.) So kam es, daß ein ächt christlicher Inhalt vor einer gewissen formellen Peinlichkeit, die sich mit Vorliebe auf abgerundete Sätze, auf voll ausklingende Endungen, auf Antithesen und Wortspiele erstreckte, nicht recht zur Wirkung kommen konnte. Daneben aber erfordern Gerechtigkeit und Billigkeit, nicht zu verschweigen, daß *Mark s* bis zuletzt auch für seine Predigten treue und gerade durch ihn befriedigte Hörer und Hörerinnen

hatte: zu den letzteren gehörte auch die kurze Zeit nach *Marcks* hinübergegangene Kanzlerin *Niemeyer*. Dann aber ist noch zu bemerken, daß die Stadt Halle seit Jahrzehnden durch bedeutende Talente an eine von Grund aus verschiedene Predigtweise gewöhnt ist. Schöpferisch originell zu sein, in glänzenden Bildern und pikanten Pointen sich zu bewegen, das war dem *Verewigten* nicht gegeben: er wirkte auf seine Weise nicht minder segensreich.

8) Achtung und Ehrfurcht wurde dem *Verewigten* überall gezollt, mit seinen Schwächen hatte man vielleicht nicht immer gebührende Rücksicht.

9) Wenn von irgend Jemand, so konnte von dem Seligen gesagt werden, daß für ihn Geden seliger denn Nehmen war. Ja, man konnte ihm keine größere Freude machen, als wenn man ihn zum Ausspenden einer Liebesgabe machte: sein Dank, seine Anerkennung waren dann nach seiner Weise ganz überschwenglich. Was er und zwar in anspruchsfreier Stille für Nothleidende, was er für Kranke und Sterbende gewesen, davon können viele getröstete und erquickte Herzen erzählen. Unter dem hier so schrecklichen Wüthen der Cholera stand er unerschrocken, als Mann des Segens und des Trostes, neben gar manchem Schmerzenslager, also daß *Matth. 25, 34—40* ein treues Bild von dem Wirken des *Verewigten* vorgezeichnet erscheint.

10) *Marcks* (der nie verheirathet gewesen) hatte überhaupt für Freundschaft ein besonders treues Herz und liebte gar sehr eine zwar in engern Schranken sich bewegende, aber in diesen Gränzen heitre Geselligkeit. Je seltener ihm seine zahlreichen Arbeiten und Geschäfte in solchen heitern Kreisen gegenwärtig zu sein erlaubten, desto mehr fühlte er sich gehoben und frisch bewegt, wenn er sich einmal in solchen Freundeskreisen befand. Er pflegte solche Stunden gern als Lichtpunkte in seinem sonst etwas einförmigen Leben zu bezeichnen. Wer ihn gesehen, wenn einmal so gar Nichts verlegend

auf ihn gewirkt hatte, wenn er aus einem neuen, ihm besonders genehmen Producte der Literatur etwas mittheilen und sich umschauend gewahren konnte, daß die Anwesenden mit ihm gleichen Eindruck empfangen; oder wenn er mit dem gerühmten Vorlesertalente und einer ihm ganz eigenen Modulation Stellen seines Lieblingsautors, Jean Paul, vortrug; oder auch wenn der in jüngeren Kreisen sich mit Vorliebe bewegende Greis bei dem frugalen Mahle den Hausvater-Pflichten mit eben so viel Freude als Geschick obliegen konnte — der wußte, Marks konnte so recht von innen heraus, von Herzen fröhlich sein. Und das ist für einen Menschen ein gar großes Lob.

11) Die Angaben von Freund Diederich sind hier nicht recht genau. Schon 1805 kamen in Halberstadt Schulreden heraus. Die übrigen seiner Predigten, Reden und Abhandlungen, sowohl die in der zu Halle 1825 in einem Bande gedruckten Sammlung als einige, die später erschienen sind, stehen in N. G. Schmid's Anhaltischem Schriftsteller-Lexicon S. 237 verzeichnet.

Dr. Daniel.

Berichtigung. Im 35. Stück Seite 1174 Zeile 6 v. u. lies Unvollständigkeit statt Unverständigkeit.

Gemeinnützige, Haus- und landwirthschaftliche Neuigkeiten.

9.

Mittel gegen die Wasserscheu.

Der Etatsrath Dr. Rittmeister zu Pawlowsk gibt als Vorbeugungsmittel gegen die Wasserscheu warmes Blut, dessen Wirksamkeit sich ihm in mehr als 30 Fällen bewährt hat. Die Wunden werden nach ihm mit Salzwasser ausgewaschen, und mit Spanischfliegenpulver verbunden. Er reichte einem Knaben, der von einem erwiesenen tollen Hunde gebissen wurde,

das Blut eines eben geschlachteten Huhnes, eine halbe Tasse voll mit einem Eßlöffel voll warmen Weines, damit es nicht gerinne, vermischt, die ersten Tage täglich einmal, in der 2ten, 3ten und 4ten Woche wöchentlich einmal, und suchte dabei den Frohsinn des Knaben zu erhalten; die Wunde wurde 4 Wochen offen gehalten; der Knabe blieb gesund.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchensache.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 8. Sept. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Pastor Rudolph.

Erste Kinder-Bewahr-Anstalt.

Daß wir in der verfloffenen Zeit bei dem gesteigerten Preise aller Lebensbedürfnisse und bei dem dadurch vermehrten Andränge zur Aufnahme in die Anstalt nicht ohne Sorgen und Geldzuschüsse selbige erhalten konnten, werden unsre Mitbürger nach eigener Erfahrung in ihrem Hauswesen ermessen; dennoch mußten wir Anstand nehmen, schon im Juni d. J., wo das neue Verwaltungsjahr für die Anstalt begann, uns die Geldbeiträge zu erbitten, da zu dieser Zeit noch der Druck der Heurung die Mittel zum Wohlthun schmälerte. Wir beabsichtigen jetzt, diese Beiträge durch den Buchbindermeister *Ke n n e c k e* gegen Aushändigung der von dem Kantanten der Anstalt, Kaufmann *Schlunk*, ausgestellten Quittungen einsammeln zu lassen, und hoffen, daß unsere geehrten Mitbürger uns den Geldbetrag, welchen sie bisher bewilligten, auch ferner zukommen lassen, ja wir hoffen und bitten, daß diejenigen, deren Vermögenslage es gestattet, ihre Beiträge erhöhen und dadurch die Ausfälle an den Beiträgen del-

fen mögen, welche nach und nach durch Todesfälle oder Veränderung des Wohnorts bisheriger Wohlthäter der Anstalt entstanden sind. Zu diesem Zweck richten wir auch an diejenigen, welche erst neuerlich in Halle ihren Wohnsitz nahmen, oder welche bisher keine Beiträge gaben, die dringende Bitte um ihre Unterstützung für eine gewiß höchstnützliche, nunmehr zehn Jahre lediglich durch Wohlthätigkeit bestehende Anstalt.

Halle, den 28. August 1847.

Der Vorstand der I. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.

Juli. August 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 9. August dem Schlossermeister Unger eine Tochter, Johanne Juliane Bertha. (Nr. 872.) — Den 17. dem Schuhmachermeister Struckmeyer ein Sohn, Wilhelm Leopold Erdmann Reinhold (Nr. 120.) — Dem Schneidermeister Schulze eine T., Henriette Bertha Pauline. (Nr. 881.) — Den 19. dem Handarbeiter Noack eine T., Amalie Auguste Dorothee. (Nr. 471.)

Ulrichsparochie: Den 18. August dem Schuhmachermeister Schöbel ein S., Friedrich Gottlob. (Nr. 288.)

Moritzparochie: Den 3. August dem Getreidemäler Albrecht ein S., Johann Heinrich. (Nr. 2144.) — Den 10. dem Maurer Thielemann ein S., Georg Hermann. (Nr. 657.) — Den 26. dem Postsecretair Arnold eine T. todtgeb. (Nr. 2044.)

Domkirche: Den 30. Juli dem Schweizer Conditor Jann jun. eine T., Marie Wilhelmine. (Nr. 79.) — Den 8. August dem Handschuhmachermeister Rauchsfuß ein S., Wilhelm Reinhold Hermann. (Nr. 880.)

Neumarkt: Den 10. August dem Einwohner Nave ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1354.) — Den 11. dem Handarbeiter Sonneberg ein S., Christian Friedrich Carl. (Nr. 1094.)

Glauchau: Den 1. August dem Schuhmacher Wagner eine Z., Christiane Charlotte Emilie. (Nr. 1828.)

Militairgemeinde: Den 23. Aug. dem Unterofficier Bergunder ein S. todtgeb. (Nr. 973.)

Israelitische Gemeinde: Den 19. Aug. dem Kaufmann Wiesenthal ein S., Moriz. (Nr. 455.)

b) Getraete.

Moritzparochie: Den 24. August der Mechanikus Kennecke mit A. A. Mann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Aug. des Zimmergesellen Schurig Z., Johanne Auguste, alt 4 J. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 26. August des Schuhmachers Striebing nachgel. S., Louis, alt 9 J. 6 M. Krankheit der Wirbelsäule. — Den 27. des Musikus Teichmann Z., Anna, alt 1 M. 1 W. Schwäche. — Den 28. des Bäckermeisters Thiele Wittwe, alt 52 J. 10 M. 3 Z. Entkräftung. — Des Scharfrichters Amberger Sohn, Johann Heinrich Rudolph, alt 8 M. Krämpfe.

Kirchparochie: Den 10. August des Handarbeiters Peatschek Ehefrau, alt 54 J. 6 M. Auszehrung. — Den 26. des Postsecretairs Arnold Z. todtgeb. — Den 27. eine unehel. Z., alt 1 M. 2 W. 4 Z. Brechdurchfall. — Den 28. des Maurers Thielemann S., Georg Hermann, alt 2 W. 3 Z. Krämpfe. — Den 29. des Lohnfuhrmanns Kleinschmidt Ehefrau, alt 45 J. Lungenentzündung.

Dankirche: Den 30. August des Kaufmanns Seiffert S., Georg Gottfried, alt 2 J. 2 M. 2 W. Krämpfe.

Neumarkt: Den 23. August des vormaligen Steuer aufsehers Piegłowski Z., Marie, alt 6 M. Bräune. — Ein unehel. S., alt 4 M. 3 W. Krämpfe. —

Des Zimmergesellen Böhme T., Amalie, alt 8 M. Brechdurchfall. — Den 25. des Maurers Fister S., Hermann, alt 1 J. 9 M. Brechdurchfall. — Den 29. des Lohnbedienten Raffner T., Emma, alt 7 M. Lungenentzündung. — Der Bierverleger Siefert, alt 56 J. Magenverhärtung.

Glauch: Den 24. August eine unehel. T., alt 1 M. Brechdurchfall. — Den 27. des Sattlermeisters Koch S., Carl Friedrich, alt 1 J. 2 M. gastrisch-nervöses Fieber. — Den 28. des Handarbeiters Grabaum Ehefrau, alt 51 J. Abzehrung.

Militairgemeinde: Den 23. Aug. des Unterofficiers Bergunder S. todtgeb.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 2. September 1847.

| | | |
|--------|----------------------|--------------------------|
| Weizen | 3 Thlr. — Sgr. — Pf. | bis 3 Thlr. 5 Sgr. — Pf. |
| Roggen | 2 „ 2 „ 6 „ | 2 „ 7 „ 6 „ |
| Gerste | 1 „ 17 „ 6 „ | 1 „ 20 „ — „ |
| Hafer | 1 „ 2 „ 6 „ | 1 „ 6 „ 3 „ |

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Die öffentlichen Schutzpocken-Impfungen finden noch immer alle Dienstag Nachmittag 2 Uhr in der Wohnung des Herrn Dr. Delbrück, große Ulrichstraße Nr. 71, statt. Halle, den 31. August 1847.

Der Magistrat.

Es ist in neuerer Zeit wieder mehrfach wahrgenommen, daß das Wasser der öffentlichen Brunnen und Röhrröge sowohl bei Bauten zum Löschen des Kalkes und auch von Gewerbetreibenden zum Betriebe ihres Gewerbes in solchen Massen verbraucht worden ist, daß dadurch der für die Hauswirthschaften der Anwohner nöthige Wasserbedarf entzogen wird. Die übermäßige Benutzung des Wassers aus den Communalbrunnen und Röhrrögen zum Betriebe eines Gewerbes ist jedoch durchaus unstatthaft und untersagen wir solche hiermit bei einer Polizeistrafe von 1 bis 5 Thalern mit dem Bemerken, daß die Gewerbetreibenden in dieser Hinsicht für Handlungen ihrer Arbeitsleute verantwortlich bleiben.

Halle, den 26. August 1847.

Der Magistrat.

Die der Stadt Halle gehörigen 8 Morgen 36 □ Ruthen Acker zwischen der Merseburger Chaussee und der Thüringischen Eisenbahn am Canenaer Wege sollen

Montag den 6. September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

anderweit auf die drei Jahre von Michaelis 1847 bis dahin 1850 an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 30. August 1847.

Der Magistrat.

Das Auflesen der Hafer-Ähren im Halleschen Stadtfelde wird von jetzt ab hiermit gestattet.

Halle, den 2. September 1847.

Der Magistrat.

Deutsch-Katholische Gemeinde.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. (Collecte zum Besten der Gemeinde-Armencasse.)

Der Vorstand.

Auction.

Ruß- und Brennholz, alte Thüren und Fenster u. auf dem Bertherschen Zimmerplatz, Montag den 6. Septbr. c. Nachmittags 2 Uhr.

Auction.

Montag den 6. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll am gr. Berlin Nr. 433 wegen Domicilveränderung einer Familie ein sehr dauerhafter halbverdeckter Reisewagen nebst Koffer, 1 Reisekoffer, 1 Secretair, 1 Bureau u. 1 Eckschrank mit Glasthüren, 1 Sopha, sehr gute Federbetten, 1 gr. Reißzeug, 4 Kasten Schmetterlinge, ferner 2 silberne Uhren, 1 dgl. kl. Repetiruhr, 1 chirurgisches Besteck, Kupfer, Messing, 2 eiserne Oefen, Kleidungsstücke (wobei ein fast neuer Paletot ist), Tische, Stühle, Bilder u. dgl. mehr meistbietend verkauft werden.

J. S. Brandt.

Mittwoch den 8. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll aus dem Nachlaß eines Mechanikus verschiedenes Werkzeug von Eisen in meinem Locale Dachritzgasse Nr. 18 dem Meistgebot überlassen werden, wobei 2 Schraubstöcke, ein großer und ein kleiner Umboß, verschiedene Schneidzeuge, 1 Blasebalg ic., mehrere Hämmer und Zangen nebst einer Menge kleinen Handwerkzeug für Schlosser und sonstige Feuerarbeiter dabei befindet, auch einige Kleidungsstücke, wozu noch Sachen angenommen werden können. Mit dem Werkzeuge wird der Anfang gemacht. Hierzu ladet ein

G. Wächter.

Auction.

Donnerstag den 9. d. M. Nachmittag 2 Uhr wird der Mobiliarnachlaß der verstorbenen Wittwe Münch, bestehend in Meubels, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche und andern Sachen, in dem Hause hier in der Leipziger Straße Nr. 306 gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Die aus der Marien-Bibliothek entliehenen Bücher müssen bis zum 15. September eingeliefert werden, widrigenfalls die Einforderung auf Kosten der Entleiher geschieht. Die Bibliothek bleibt vom 15. Sept. bis zum 6. October geschlossen.

Im Auftrage
Dr. Knauth.

Ein ganz gut gehaltenes birkenes polirtes Sopha und ein dergl. runder Tisch steht zu verkaufen Ober-Leipziger Straße Nr. 1657 parterre.

Ein Logis für ein paar stille Miether ist noch zum 1. October zu beziehen Leipziger Vorstadt Nr. 1596.

Zwei Stuben, Kammern und Küchen sind in der Ober-Leipziger Straße Nr. 1597 an stille Familien zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung zu 40 Thlr., bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Brunnenwasser und Gartenpromenade, ist sogleich oder den 1. October zu beziehen Taubengasse Nr. 1780.

Große Märkerstraße Nr. 445 ist eine Stube nebst Kammer, und Strohhofspitze Nr. 2110 eine Stube für eine einzelne Person zu vermieten. Näheres in Nr. 2113 zu erfahren.

Eine tapezirte Stube nebst kleiner Stube mit Zubehör ist jetzt oder zum 1. October an eine stille Familie zu vermieten Langegasse Nr. 1961.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör ist an eine einzelne Dame oder kinderlose Familie zu vermieten bei

Ferdinand Weber, Märkerstraße Nr. 460.

Wein Lager von Lampen ist jetzt aufs beste sortirt und empfehle solche einem geehrten Publikum zu billigen Preisen. Ferdinand Weber, Märkerstraße Nr. 460.

Zwei freundliche, nach dem Garten belegene Wohnungen, jede aus Stube, Kammer und Küche bestehend, sind Rathhausgasse Nr. 240 zum 1. October an stille Leute oder auch an einzelne Herren oder Damen zu vermieten.

Eine Parterre-Wohnung von Stube, Kammer, Küche, mit oder ohne Pferdestall ist jetzt zu vermieten in Nr. 1281, und den 1. October zu beziehen.



R. Beinhauer's STAHLFEDERN



erhielt wieder bedeutende Zusendung, worunter außer so mancher gefehlten Sorte sich auch mehrere neue befinden und empfehle solche nach Preiscurant.

J. G. Grosse.

Betten- und Federnverkauf.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß bei mir stets neue Federbetten in bester Waare zu billigen Preisen und in größter Auswahl zu haben sind.

Zweischläfrige, das Gebett von 18 — 24 Thlr. (Zu jedem Gebett 5 Stück.)

Herrschafsbetten, ein- und anderthalbschläfrig mit Daunendecken, von 15 — 20 Thlr.

Gefindebetten zu 12 Thlr. Auch können einzelne Stücke abgelassen werden.

Neue geriffene böhmische Bettfedern, das Pfund 12, 15, 18, 20 und 25 Sgr., und Daunnen, das Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., sind stets vorräthig.

Lange, Bettändler.

Erddel Nr. 768,

dem Bäckarmeister Hrn. Jungk gegenüber.

Ein Drucker-Lehrling

von gesundem und kräftigen Körperbau findet sogleich eine Anstellung in der Buchdruckerei bei

W. Plösz,

große Ulrichsstraße Nr. 21 in Halle.

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht sofort oder zum 1. October einen Dienst bei Kindern oder für Alles. Zu erfragen auf dem Waisenhause beim Herrn Assessor Dryander.

Eine ganz neue Sendung Herbst- und Wintermäntel, ganz geschmackvoll, habe ich erhalten und ersuche ein verehrtes in- und auswärtiges Publikum um geneigten Zuspruch. Wittwe Henriette Ernsthal.

Wollene Umschlagetücher und Doppel-Schawls in allen Größen sollen, um damit zu räumen, vor dem Winter gänzlich unter dem kostenden Preis ausverkauft werden bei Wittwe S. Ernsthal.

Bedrucktes Körperfutter in allen Farben, die Elle 1 Sgr., und mehrere andere Artikel, als: Orleans in allen Farben, glatt und gemustert, die Elle 7 Sgr. 6 Pf., Prima-Waare, bei Wittwe S. Ernsthal.

Ganz weißes Roggenmehl, das Viertel 18 Sgr., Weizenmehl, erste Sorte 8 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 7 Sgr. 6 Pf., dritte Sorte 5 Sgr., auch gutes Hausbackenbrot ist stets zu haben im Bibliothekgebäude am Markt.

Gutes Roggen- und Weizenmehl ist billigst zu haben großer Sandberg Nr. 261.

Raffinirter Runkelrüben-Syrup à lb 1 Sgr. bei G. Krause, Schmeerstraße.

Meine Billard- und Spielstuben sind für bürgerliche Gesellschaften wieder aufs freundlichste eingerichtet, und empfehle dieselben zu recht öftern Besuch. Für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets sorgen. S. Boffe.

Von Sonntag den 5. Septbr. nehmen die Tanzgesellschaften für bevorstehenden Winter wieder ihren Anfang. S. Boffe

Ein ordentlicher Bursche, der sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird zum 1. Oct. gesucht. S. Boffe.

Ein Mädchen, welches in der Viehwirthschaft erfahren ist, findet sofort oder zum 1. Octbr. einen Dienst im Neumarktschen Schießgraben.

Dienstmädchen.

Ein ordentliches, in der Küche nicht zu unerfahrenes Dienstmädchen findet zum 1. October auswärts einen guten Dienst und kann sich mit ihren Aufführungs-Attesten melden große Ulrichsstraße Nr. 5 zwei Treppen hoch.

Ein junges Mädchen von anständiger Erziehung, die im Nähen und in der Hausarbeit nicht unerfahren ist, wünscht als Ladenmädchen oder in einem anständigen Hause als Stubenmädchen zum 1. October ein Unterkommen. Zu erfragen Leipziger Straße Nr. 385.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen findet zum 1. October einen Dienst lange Gasse Nr. 1967^a.

Ich nehme zum 1. October noch einige Mädchen von soliden Eltern zum Unterrichte im Weisnähen an, so wohl solche, welche für sich oder für mich arbeiten.

Böhm.

Domplatz Nr. 1032 zwei Treppen hoch.

Ein paar gewandte Kolporteurs finden noch Beschäftigung kleine Steinstraße Nr. 212.

Braunkohlensteine, das Tausend 2 Thlr. 10 Sgr., bei F. Walter, Strohhof Nr. 2055.

Ein breiträdriger Wagen mit starken eisernen Achsen steht billig zu verkaufen auf dem Strohhofe Nr. 2055.

Eine Ziege, die noch gut milcht, steht zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 983.

In der Allee in den Pulverweiden kann Schutt, das zweispännige Fuder 1 Sgr. 6 Pf., abgeladen werden.

W. Laus.

 Künftigen Sonntag lade ich zum Tanz, vergnügen und Erntefest meine geehrten Herren und Damen ergebenst ein und verpreche für warme und kalte Getränke als auf für Apfel- und andern Kuchen bestens zu sorgen.

Carl Zübner

auf dem Weinberge zu Bruchlig.

(Handwritten note in parentheses)

Bürger-Versammlung

Montag den 6. Sept. Abends 7 Uhr im Bahnhofe.

 Gygas, Tischlermeister, empfiehlt sein Meubel-, Spiegel- und Polster-Magazin mit einer vorzüglichen Auswahl dauerhafter Mahagoni- und birkenner Meubels zu den billigsten Preisen.

 Märkerstraße nahe am Markt ist noch eine anständige, sehr bequeme Wohnung zu vermieten bei Gygas.

Frischer Kalk

Montag den 6. Sept. auf der Ziegelei am Weinberge.

Freienfelde.

Bei günstiger Witterung wird die Famille

Luftballon

Sonntag den 5. September ihre Reise durch die Luft antreten. Auch giebt es frischen Apfel-, Pflaumen- und andern Kuchen.

E i n l a d u n g.

Sonntag den 5. September Tanzvergnügen, Montag Gesellschaftstag und Tanz im Salon, frischen Gänsebraten, Apfel- und Pflaumenkuchen bei

Katsch in Böllberg.

Sonntag den 5. d. M. Pflaumenkuchen und Tanzvergnügen bei

Sergberg in Passendorf.

Montag den 6. d. M. großes Concert bei

W. Kurtz in Wilkens Garten.

Montag von 6 Uhr an Gartenconcert im Hôtel de Prusse.

Ein uns am 30. v. M. zugesandter anonymer Aufsatz kann in der Exped. des Wochenbl. abgeholt werden, da er sich nach Inhalt und Form für das Wochenblatt nicht eignet. Zugleich müssen wir wiederholt bemerken, daß anonym eingesandte Aufsätze nicht berücksichtigt werden können.

Die Red. des Hall. Patr. Wochenbl.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)